

13.01.2021

Kindertagespflege im Lockdown – die Bundesländer müssen Existenzsicherung gewährleisten

Zur aktuellen Situation der Kindertagespflege erklärte die Vorsitzende des Bundesverbandes für Kindertagespflege, Inge Losch-Engler:

„Die Verlängerung des Lockdowns gefährdet die Existenz vieler Kindertagespflegepersonen und damit zahlreicher Betreuungsplätze, wenn die Bundesländer nicht klare Regelungen für die Weiterfinanzierung der Kindertagespflege treffen.

Die Verringerung von Kontakten zur Eindämmung der Pandemie ist ein wichtiges Ziel. Wenn die Politik Eltern dazu aufruft, ihre Kinder nicht oder nur im Notfall in die Kindertagespflegestellen zu bringen, dann wird den Tagesmüttern und Tagesvätern die Existenzgrundlage entzogen. In den meisten Bundesländern erhalten sie eine Bezahlung nur für geleistete Betreuungsstunden.

Kindertagespflegepersonen wollen arbeiten und Eltern in schwierigen Zeiten unterstützen. Sie fühlen sich aber von der Politik allein gelassen, wenn sie keinen Ausgleich für die nicht ermöglichte Betreuung erhalten.

Wir fordern die Bundesländer auf, die Existenz der Kindertagespflege durch eine Finanzierungszusage für den Ausfall der Betreuungsstunden zu sichern.

Schon der erste Lockdown hat viele selbstständige Kindertagespflegepersonen schwer getroffen. Sie können nicht monatelang auf ein Einkommen verzichten, da auch sie Verbindlichkeiten bedienen müssen.

Wenn jetzt nicht zeitnah gehandelt wird, werden viele Kindertagespflegepersonen aufgeben müssen und dringend notwendige Betreuungsplätze fallen dauerhaft weg.“